

SALOME

Richard Strauss

Musik-Drama in einem Aufzug
nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung – 1905

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Constantin Trinks
Inszenierung	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüme	Małgorzata Szczęśniak
Licht	Felice Ross
Video	Kamil Polak
Choreographie	Claude Bardouil
Dramaturgie	Miron Hakenbeck, Malte Krasting
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Mittwoch, 8. März 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 12

Eine Koproduktion mit dem Théâtre des Champs-Élysées, Paris



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Herodes	Gerhard Siegel
Herodias	Tanja Ariane Baumgartner
Salome	Vida Miknevičiūtė
Jochanaan	Iain Paterson
Narraboth	Evan LeRoy Johnson
Ein Page der Herodias	Christina Bock
Erster Jude	Ya-Chung Huang
Zweiter Jude	Brenton Ryan
Dritter Jude	Dean Power
Vierter Jude	Kevin Connors
Fünfter Jude	Daniel Noyola
Erster Nazarener	Tilmann Rönnebeck
Zweiter Nazarener	Jonas Hacker
Erster Soldat	Martin Snell
Zweiter Soldat	Bálint Szabó
Ein Cappadocier	Gabriel Rollinson
Eine Sklavin	Elmira Karakhanova
Frau des Cappadociers	Sophia Julia Schützing
Der Tod	Peter Jolesch

Bayerisches Staatsorchester
Statisterie, Kinderstatisterie und
Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 20.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

© Verlag Füstner, Mainz

Im szenischen Prolog erklingt aus Gustav Mahlers *Kindertotenliedern* die Nr. 1, „Nun will die Sonn' so hell aufgehn“, in einer Einspielung mit Kathleen Ferrier (Alt) und den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Bruno Walter.

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Constantin Trinks studierte an der Musikhochschule in Karlsruhe Dirigieren bei Wolf-Dieter Hauschild und Klavier bei Günter Reinhold. Er war von 2006 bis 2009 Generalmusikdirektor am Staatstheater Saarbrücken und von 2009 bis 2012 in gleicher Funktion am Staatstheater Darmstadt, wo er die Musikalische Leitung u. a. von *Der Ring des Nibelungen*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Parsifal*, *Fidelio* und bei der postumen Uraufführung von Carl Orffs *Gisei – Das Opfer* innehatte. Seither dirigierte er am Neuen Nationaltheater Tokio u. a. *Don Giovanni* sowie an der Semperoper Dresden u. a. *Der Rosenkavalier* und Jaromír Weinbergers *Schwanda, der Dudelsackpfeifer*. Richard Wagners *Tannhäuser* leitete er an der Opéra national de Paris, der Wiener Staatsoper, dem Theater an der Wien und der Deutschen Oper Berlin. Weitere Engagements führten ihn u. a. nach Seattle, Straßburg, Zürich, Rom, Leipzig, Hamburg, Frankfurt am Main und zu den Bayreuther Festspielen. In der Spielzeit 2020/21 gab er sein Debüt am Royal Opera House Covent Garden mit der Musikalischen Leitung von *Don Giovanni*. An der Bayerischen Staatsoper ist er seit 2014 wiederholt zu Gast, zuletzt mit Vorstellungen von *Parsifal*, *Arabella*, *Die Entführung aus dem Serail* und *Lohengrin*.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gehört international zu den renommiertesten Regisseuren. Er gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Fjodor M. Dostojewskis *Weißer Nächte* und Canettis *Die Blendung*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/ Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* und *Die Franzosen*. Als Opernregisseur war er an allen großen internationalen Opernhäusern sowie zahlreichen Festivals tätig, u. a. an der Nationaloper Warschau, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen. Krzysztof Warlikowski wurde 2013 zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt. 2021 wurde er in der Theatersparte der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und *Tristan und Isolde*. Mit dem Musiktheaterabend *Dido and Aeneas ... Erwartung* hat er in München seine insgesamt siebte Produktion erarbeitet.

BÜHNE UND KOSTÜME

Małgorzata Szcześniak studierte Malerei und Psychologie in Krakau und begann eine wissenschaftliche Laufbahn, bevor sie ein Bühnenbildstudium absolvierte. Sie arbeitet eng mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf Bühne und Kostüme all seiner Theater- und Opernarbeiten. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House London, bei der Ruhrtriennale und bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme u. a. für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und *Tristan und Isolde*. In dieser Spielzeit entwarf sie die Bühne und Kostüme zu *Dido and Aeneas ... Erwartung*.

LICHT

Felice Ross, geboren in New Jersey, studierte in ihrer Heimatstadt und in New York Light Design. Sie lebt in Israel und arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea und den USA. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Unter den Linden Berlin, die Nationaloper Warschau, die Opéra national de Paris, ans Théâtre La Monnaie in Brüssel, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera und zum Opernfestival von Savonlinna. Regelmäßig arbeitet sie mit dem Regieteam um Krzysztof Warlikowski zusammen. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher u. a. das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin* und zuletzt in dieser Spielzeit *Dido and Aeneas ... Erwartung*.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Er führte Regie bei mehreren Kurzfilmen, darunter *The lost town of Świtez*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animations-Regisseur beim Animationsstudio Human Ark in Warschau. Er schuf Animationsvideos für mehrere Theaterinszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski* und *Francuzi*. Für die Bayerische Staatsoper erwarf er die Videoanimationen für *Die Frau ohne Schatten*, *Salome* und zuletzt *Dido and Aeneas ... Erwartung*.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche von dessen Schauspiel- sowie für sämtliche Operninszenierungen, so u. a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre de la Monnaie in Brüssel sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Bei den Münchner Opernfestspielen 2013 wurde sein Tanzstück *Nancy. Interview* gezeigt, außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Salome* und *Tristan und Isolde*. In dieser Spielzeit war er als Choreograf für das Musiktheater *Dido and Aeneas ... Erwartung* zu Gast an der Bayerischen Staatsoper.

DRAMATURGIE

Miron Hakenbeck, geboren in Berlin, ging nach seinem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ans TR Warszawa, wo er an Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von Hanoach Levins *Krum* mitwirkte. Zudem arbeitete er als Dramaturg mit Krzysztof Warlikowski bei dessen Operninszenierungen zusammen, so am Teatr Wielki (*Wozzeck*), der Opéra national de Paris (*Iphigénie en Tauride*, *Die Sache Makropulos*, *Parsifal* und *Król Roger*), am Théâtre La Monnaie (*Médée*) und bei der Ruhrtriennale 2017 (*Pelléas et Mélisande*). Von 2008/09 bis 2017/2018 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. mit den Regisseuren Krzysztof Warlikowski, Andreas Kriegenburg, Árpád Schilling, Sidi Larbi Cherkaoui und Sven Holm zusammenarbeitete. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er als Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart tätig.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

HERODES

Gerhard Siegel begann seine Musikerlaufbahn als Instrumentalist und Komponist. Nach seinem Gesangsstudium in Augsburg wurde er Ensemblemitglied des Stadttheaters Trier, von 1999 bis 2006 der Oper Nürnberg. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Florestan (*Fidelio*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Hauptmann (*Wozzeck*), Max (*Der Freischütz*), Siegfried/Mime (*Der Ring des Nibelungen*), Herodes (*Salome*) sowie die Titelpartien in *Parsifal* und *Peter Grimes*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, ans Teatro Real Madrid, an die Opéra Bastille in Paris, an die Deutsche Oper und die Komische Oper in Berlin, an die Metropolitan Opera in New York, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Lyric Opera of Chicago sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Bregenz und Granada. An der Bayerischen Staatsoper war er zuletzt 2015/16 als Solist in den *Gurre-Liedern* zu hören.

HERODIAS

Tanja Ariane Baumgartner studierte zunächst Violine an der Musikhochschule in Freiburg, dann Gesang in Karlsruhe, Wien und Sofia. Sie gehörte von 2009 bis 2020 zum Ensemble der Oper Frankfurt und sang dort Partien wie Eboli (*Don Carlo*), Amme (*Die Frau ohne Schatten*), Charlotte (*Werther*), Gaea (*Daphne*) sowie die Titelpartien in *Carmen* und Othmar Schoecks *Penthesilea*. Zudem gastierte sie u. a. an der Lyric Opera Chicago, an der Staatsoper Hamburg, an der Vlaamse Opera Antwerpen, am Theater an der Wien, an der Deutschen Oper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Bayreuther Festspielen mit Partien wie Kundry (*Parsifal*), Ortrud (*Lohengrin*), Charlotte (*Die Soldaten*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*), Agaue (*Die Bassariden*) und Brangäne (*Tristan und Isolde*). 2021 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper als Mary in *Der fliegende Holländer*.

SALOME

Vida Miknevičiūtė wurde in Litauen geboren und studierte Gesang u. a. an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Kaunas und in Leipzig. Sie war Mitglied der Opernstudios in Zürich sowie Hamburg und Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe. Erste Gastspiele führten sie zum Festival in Aix-en-Provence sowie ans Theater Basel. 2011 wurde sie Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Gastspiele führten sie in den folgenden Jahren u. a. an die Opernhäuser von Leipzig, Stuttgart, Kassel, Berlin, Wiesbaden, Frankfurt und Riga, wo sie in Partien wie Senta (*Der fliegende Holländer*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Maddalena (*Andrea Chénier*) und Elisabeth (*Tannhäuser*) zu erleben war. Am Bolschoi-Theater in Moskau sang sie die Titelpartie in *Salome*, an der Wiener Staatsoper Marietta (*Die tote Stadt*) und an der Staatsoper Hamburg, an der Staatsoper Berlin und 2021 bei den Salzburger Festspielen

Chrysothemis (*Elektra*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2021/22 ihr Debüt in der Titelpartie von *Giuditta* und war hier 2022/23 in der Wiederaufnahme dieser Produktion und als Chrysothemis (*Elektra*) zu erleben.

JOCHANAAN

Iain Paterson studierte an der Royal Scottish Academy of Music and Drama. Als Heldenbariton ist der schottische Sänger in Partien wie Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Wotan/Wanderer (*Der Ring des Nibelungen*) und Jochanaan (*Salome*) weltweit gefragt. Nach einer Zeit im Ensemble der English National Opera gastiert er mittlerweile freischaffend an Häusern und Festivals wie dem Royal Opera House Covent Garden, der Houston Grand Opera, der Wiener Staatsoper, der Oper Leipzig, dem Théâtre La Monnaie in Brüssel, am Teatro alla Scala in Mailand, den Salzburger Osterfestspielen und den Bayreuther Festspielen. Im Konzertbereich ist er ebenso auf internationalen Podien zu Gast. Zu den Dirigenten, mit denen er zusammenarbeitete, zählen Sir Antonio Pappano, Sir Simon Rattle, James Levine, Daniel Barenboim, Andris Nelsons, Kent Nagano, Christoph von Dohnányi und Philippe Jordan. Mit Stefan Herheim arbeitete er bei dessen *Ring*-Inszenierung an der Deutschen Oper Berlin zusammen. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er als Gunther (*Götterdämmerung*) und sang seither Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Balstrode (*Peter Grimes*). In der Spielzeit 2022/23 ist er hier neben Jochanaan als Kurwenal zu erleben.

NARRABOTH

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice-Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Brittens *War Requiem* sein Europadebüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcolm (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er hier Ensemblemitglied.

EIN PAGE DER HERODIAS

Die deutsche Mezzosopranistin Christina Bock studierte Oper und Liedgestaltung in Leipzig und Karlsruhe. Von 2014 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo sie in allen großen lyrischen Partien ihres Fachs zu hören war. Seit 2021 verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper. Zu ihrem Kernrepertoire zählen vor allem Partien des deutschen und französischen Repertoires wie Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Komponist (*Ariadne auf Naxos*) sowie Siébel (Gounods *Faust*) und Niklausse (*Les contes d'Hoffmann*). Gastengagements führten sie zu den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, an die Opéra Bastille und ans Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper gibt sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt als Page (*Salome*) und ist außerdem als Fürstin Marja Bolkonskaja in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* und in den Opernfestspielen als Amme (*Boris Godunow*) zu erleben.

ERSTER JUDE

Ya-Chung Huang, gebürtig aus Taiwan, hat Gesang an der Soochow University in Taipeh bei Ching-Chi Sun und an der Universität der Künste Berlin bei Markus Brück studiert. Seit 2018 ist er Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin und war dort u. a. als Goro (*Madama Butterfly*), Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Pong (*Turandot*) und Mime (*Das Rheingold*) zu erleben. Darüber hinaus gehören Partien wie Lord Arturo Bucklaw (*Lucia di Lammermoor*), Un messaggero (*Aida*), Mastro Trabuco (*La forza del destino*), Erster Jude (*Salome*), Jaquino (*Fidelio*) und David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) zu seinem Repertoire. Weitere Engagements führten ihn an die Komische Oper Berlin, das Landestheater Niederbayern und das Edinburgh International Festival. In der Partie Erster Jude gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

ZWEITER JUDE

Brenton Ryan studierte an der Rice University Shepherd School of Music und an der DePaul University in Chicago Gesang. 2016 gewann er den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Lyric Opera of Chicago, die Santa Fe Opera, die San Diego Opera und für die US-amerikanische Erstaufführung von Philip Glass' *The Trail* an das Opera Theatre Saint Louis. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Spoletta (*Tosca*), Der Narr (*Wozzeck*) und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit war er zu Gast im Kennedy Center in Washington D.C., beim Virginia Symphony Orchestra, beim Los Angeles Philharmonic und dem Houston Symphony Orchestra. Mit letzteren gewann er einen Grammy für die

beste Opernaufnahme. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) und ist außerdem noch als Missail (*Boris Godunow*) zu erleben.

DRITTER JUDE

Dean Power stammt aus Irland und studierte an der Royal Irish Academy of Music. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u. a. des Veronica Dunne International Singing Competition. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Ferrando (*Così fan tutte*), Graf Elemer (*Arabella*), Walther von der Vogelweide (*Tannhäuser*) und Edmondo (*Manon Lescaut*) sowie Werke von Bach, Händel, Haydn, Beethoven, Rossini, Schubert und Schumann. Nach zwei Jahren im Opernstudio war er anschließend von 2012/13 bis 2020/21 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2021/22 waren Max (*Max und die Superheld:innen*) und Scaramuccio (*Ariadne auf Naxos*).

VIERTER JUDE

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

FÜNFTER JUDE

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Seit 2021 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang

u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), 2. Gralsritter (*Parsifal*), Montano (*Otello*), Hobson (*Peter Grimes*) und Pistola (*Falstaff*). In dieser Spielzeit ist er zu erleben u. a. als Billy in *La fanciulla del West*, Sergente in *Manon Lescaut*, Truffaldin in *Ariadne auf Naxos* und Montano in *Otello*.

ERSTER NAZARENER

Tillmann Rönnebeck studierte Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin und war währenddessen bereits am Theater am Kurfürstendamm für die Uraufführung von *Die Comedian Harmonists* zu Gast. Während seines Engagements am Staatstheater Cottbus war er in Partien wie Padre Guardino (*La forza del destino*) und Wotan (*Das Rheingold*) zu erleben und wurde während dieser Zeit mit dem Max-Grünebaum-Preis als bester Nachwuchssänger ausgezeichnet. Er war Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin und wechselte im Anschluss an die Semperoper Dresden, wo er seitdem in Partien wie Seneca (*L'incoronazione di Poppea*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Arkel (*Pelléas et Mélisande*), Kezal (*Die verkaufte Braut*), Il Re d'Egitto (*Aida*) und Il Commendatore (*Don Giovanni*) auf der Bühne zu erleben ist. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in der Spielzeit 2022/23 nun sein Debüt als Erster Nazarener (*Salome*).

ZWEITER NAZARENER

Jonas Hacker stammt aus Lake Delton, Wisconsin, und studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Während seines Studiums sang er Tamino in *Die Zauberflöte*, Ferrando in *Così fan tutte*, Don Ottavio in *Don Giovanni* und Lindoro in *L'Italiana in Algeri*. Auf seinen Bachelor an der University of Wisconsin folgte ein Master an der University of Michigan. Der Tenor debütierte 2015 als Ferrando an der Annapolis Opera und war 2016 Grand Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Sein Europa-Debüt gab er am Theater St. Gallen mit der Partie des Boy/Young King in George Benjamins Oper *Lessons in Love and Violence*. 2017 wurde ihm der Robert Jacobson Award verliehen. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23: Junger Fabrikarbeiter (*Krieg und Frieden*), Apollo (*Semele*), Joe (*La fanciulla del West*), Sladek (*Giuditta*), Tamino (*Die Zauberflöte*), Rolla (*I masnadieri*), Der Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Ein Richter (*Un ballo in maschera*).

ERSTER SOLDAT

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper

Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wassermann (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*), Ein alter Diener (*Elektra*), Vater/Fahrgast (*Spring doch*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Geronte (*Manon Lescaut*), Kammerdiener der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*) und Alcindoro (*La bohème*).

ZWEITER SOLDAT

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Partien in der Spielzeit 2022/23: Lodovico (*Otello*), Sacerdote (*Nabucco*), Kuno (*Der Freischütz*), Zweiter Soldat (*Salome*), Massimiliano (*I masnadieri*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Pfleger (*Elektra*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ashby (*La fanciulla del West*) und Davout und Belliard in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

EIN CAPPADOCIER

Der deutsch-amerikanische Bariton Gabriel Rollinson erhielt seine Ausbildung an der Manhattan School of Music und in München an der Hochschule für Musik und der Theaterakademie August Everding. 2022 erhielt er den Polnischen Lied-Preis beim Internationalen Stanisław-Moniuszko-Wettbewerb, 2019 war er Teilnehmer in den Endrunden des Neue Stimmen Wettbewerbs. Opern- und Konzertengagements führten ihn u. a. zur Dutch National Opera, zum George Enescu Festival und zu Aufnahmen mit dem BR Rundfunk. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt. Als Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele wirkte er 2021 bei der Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte* mit. Im Sommer 2022

gastierte er als Idreno in Haydns *Armida* bei den Bregenzer Festspielen. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Sergeant der Zollwache (*La bohème*) und Thierry (*Dialogues des Carmélites*).

EINE SKLAVIN

Elmira Karakhanova studierte am Staatlichen Pjotr I. Tschaikowski-Konservatorium in Moskau und wurde 2018 ins Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau aufgenommen. Auf der Opernbühne in Frankreich, den Niederlanden und in St. Petersburg stand sie außerdem in F. Poulencs *Les mamelles de Tirésias*, M. P. Mussorgskis *Boris Godunow* und Rachmaninows *Zemfira*. Konzerte führten sie in die Tschaikowski-Konzerthalle Moskau und an die Israelische Oper Tel Aviv, wo sie im Rahmen eines Gastspiels des Bolschoi-Theaters zu hören war. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben vor allem für ihre Interpretation von Werken Tschaikowskis und S. W. Rachmaninows, wie etwa 2016 den 1. Preis des zehnten internationalen Rimski-Korsakow-Wettbewerbs für Operngesang. 2021 gewann sie den 1. Preis beim zweiten José Carreras Grand Prix in Moskau. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: 1. Hexe (*Dido and Aeneas ... Erwartung*), Eine Priersterin (*Aida*) und Schopfhenne (*Das schlaue Füchslein*).

Die Bayerische Staatsoper freut sich außerordentlich, dass die schon seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft mit BMW weiter intensiviert wird. Mit BMW als Global Partner werden wir weiterhin Tradition und Innovation verbinden und neue Wege finden, Kunst und Musik in der Gesellschaft zu verankern. #BMWOPERANEXT
Serge Dorny, Staatsintendant

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOsalome

Biografien/Social Media